



PRESSEMITTEILUNG

ROTH, 20. MÄRZ 2025

DAS LIEBE GELD

Kreisausschuss muss sich mit vielen Zahlen beschäftigen – Ohne Schulden wird es bald nicht mehr gehen

Roth. „Noch“ ist das Wort, auf das es in den Ausführungen von Kämmerer Jürgen Lafère im Kreisausschuss ankam. Denn noch ist der Landkreis schuldenfrei – als einer von vieren in ganz Bayern. Das liegt aber lediglich daran, dass sich Bauprojekte länger hinziehen und die dafür vorgesehenen und genehmigten Kredite nicht abgerufen wurden. Was sich in den kommenden Wochen ändern wird. Und dann gleich gewaltig.

Gut sieben Millionen Euro sind es, die als Kreditermächtigung in Form von Haushaltseinnahmeresten im Zuge der Jahresrechnung 2024 nach 2025 übertragen werden, um Haushaltsausgabereste in Höhe von 15 Mio. € bilden zu können. Größte Brocken bei den Ausgaberesten: Die Beteiligung am Bauabschnitt II der Kreisklinik mit über drei Millionen Euro sowie Verbesserungen an der Atemschutzübungsstrecke, am Bauhof Hilpoltstein und die Ortsdurchfahrten Wallesau und Kottensdorf. Auch die Investitionen im Haushaltsjahr 2025 sind nach Abzug der Förderung fast ausschließlich kreditfinanziert.

Eingebettet war all dies in die Jahresrechnung 2024, die Jürgen Lafère dem Gremium erläuterte. Die sei „mit denen der Vorjahre nicht vergleichbar“, stellte er seinen Ausführungen voran. Die erwirtschaftete Zuführung vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt – ein Indiz für die Leistungsfähigkeit – sei um 78 Prozent gesunken, von 10,3 auf 2,3 Millionen Euro. Die Gründe: eine gestiegene Bezirksamtlage, explodierende Kosten in den Bereichen Jugendhilfe und Sozialleistungen, der teurer werdende Öffentliche Personennahverkehr und nicht zuletzt der erstmalige Defizitausgleich der Kreisklinik. „Gerade diese Bereiche sind gesellschaftlich wichtig und für uns schwer steuerbar“, kommentierte Landrat Ben Schwarz dies.

Kreiskämmerer Lafère empfiehlt den Kreisräten auf die Mahnungen der Rechtsaufsichtsbehörde Regierung von Mittelfranken zu hören. Neben der Prioritätensetzung bei zukünftigen Investitionen gehört auch die Steuerung von beeinflussbaren laufenden Ausgaben im Verwaltungshaushalt dazu.

Ums Geld ging es auch bei Michael Stark. Der Sachgebietsleiter Tiefbau erläuterte die laufenden Maßnahmen – die Ortsdurchfahrten Wallesau und Kottensdorf – sowie das, was rund um den Allersberger Kreisel sowie den neuen in Büchenbach geplant ist. Der soll ab Juni an der „Memmert-Kreuzung“ entstehen, bis Jahresende fertig sein und ist aktuell mit rund einer Million Baukosten veranschlagt.

Während dies ein Landkreisprojekt ist, liegt die Verantwortung für den Umbau des Allersberger Kreisverkehrs beim Staatlichen Bauamt. Da die Straße Richtung Bahnhof und Autobahnauffahrt Richtung



PRESSEMITTEILUNG

München aber dem Landkreis „gehört“, ist dieser als Juniorpartner mit im Boot, erläuterte Stark. Was Mitzahlen beinhaltet. Konkret bleiben gut 830 000 Euro – 29 Prozent der insgesamt über 3,4 Millionen Euro - beim Landkreis hängen. Der Betrag beinhaltet eine Kostensteigerung im Vergleich zu den ursprünglichen Planungen von 318 000 Euro. Zusätzlich müsse der Landkreis ein Zwischenstück auf die eigene Kappe nehmen, was weitere 122 000 Euro kostet.

Mit vorbereitenden Maßnahmen soll es im September los gehen, Ernst wird es dann im Frühjahr 2026, informierte Michael Stark zum Zeitplan. Der dann beginnende Bau wird Umleitungen nötig machen.

Und noch einmal Finanzen: Der CVJM, Träger der Jugendherberge Burg Wernfels, soll für die Sanierung des Sportplatzes und eine Photovoltaik-Anlage (für die er fast 900 000 Euro in die Hand nimmt) einen Investitionskostenzuschuss von 30 000 Euro bekommen.